

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 39 (1945)
Heft: 7-8

Artikel: Unser Schreien zu Gott
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-138647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Schreien zu Gott

Wir haben gehofft und haben gestritten,
Wir haben gebetet und haben gelitten,
 Daß endlich auf Erden
 Der Friede soll werden
Und die Welt vom Morde genesen —
Ist all dies Mühen umsonst gewesen?

Sind wir nun völlig besiegt und verraten?
Solltest nicht endlich mit mächtigen Taten
 Du uns, o Herr, erlösen,
 Zerschlagen die Ränke der Bösen,
Mit deinen gewaltigen Händen
Das heilige Werk vollenden?

Es ist ja, o Vater, noch nie geschehen,
Daß du nicht hörtest der Kinder Flehen!
 Hilf uns in unserer Not,
 Hilf uns, lebendiger Gott!
Daß auf der Erde, erlöst vom Kriege,
Dein Reich, o Vater, siege und siege!

Peregrinus Viator.

Zur schweizerischen Lage

II. Juli.

Diese Erörterungen zur schweizerischen Lage werden wohl so um den *Ersten August* herum in die Hände der Leser kommen, wenn ihnen vielleicht noch die Ohren und Augen voll sind von den Ersten-August-Reden, die sie gehört oder gelesen haben. Nach was für einer Melodie werden diese abgelaufen sein? „Die Schweiz, durch Gottes Gnade, vor allem aber durch unsere Armee und unsere bewaffnete Neutralität, vom Weltkriege verschont geblieben“, und dann einige Ermahnungen: zur Eintracht, zum Festbleiben gegen „fremde Einflüsse“, zur „Würde“ gegenüber den Großmächten und zur weiteren „bewaffneten Neutralität“. Wird aber nicht an der Stelle, wo diejenige Schweiz stehen sollte, der allein das Glockenläuten und die Höhenfeuer gelten dürften, eine große *Leere* stehen?

Die Schweiz ist ja auf diesen Ersten August hin vor die *Frage der Existenz* gestellt, nicht der äußerlichen freilich, aber der inneren. Hat sie, äußerlich gerettet, noch ein Existenzrecht? Das bedeutet: Hat sie noch eine *Aufgabe* und damit die Verheißung einer lebendigen Zukunft? Das ist die zentrale Frage, vor welche die Schweiz in dem Augenblick gestellt ist, wo ihre Existenz nach schwerer Gefährdung neu gesichert